

**Khomyak L. V.,***Dozentin am Lehrstuhl für Theorie und Praxis der Übersetzung
Nationale Universität „Saporiszhzhyia Polytechnic“
<https://orcid.org/0000-0001-5999-7165>***Vyazova R. V.,***Dr.phil., Dozentin am Lehrstuhl für Wirtschaftskommunikation
Nationale Universität Saporischschja
<https://orcid.org/0000-0003-2019-7085>***Yudina O. V.,***Dr.phil., Dozentin am Lehrstuhl für Wirtschaftskommunikation
Nationale Universität Saporischschja
<https://orcid.org/0000-0001-5400-7695>*

DIE BESONDERHEITEN DER VERWENDUNG DER STILISTIISCHEN FIGUREN IN DER DEUTSCHEN UND UKRAINISCHEN ÜBERSETZUNGEN VON MÄRCHEN

Summary. The article is devoted to the study of the use of stylistic figures in the translation of German and Ukrainian fairy tales.

From ancient times, the fairy tale has accompanied humanity in the process of its development. Starting from the first public traditions, the main purpose of which was to transfer knowledge to subsequent generations, to today's fantasy, which is already embedded in cinema and performs an entertaining function – the fairy tale has never been lost in the abyss of a considerable amount of creativity.

Modern Ukrainian fairy tales have enough similarities with German literary fairy tales. Partial identity of plot lines and exchange of cultural heritage are confirmation of this.

The fairy tale genre is quite multifaceted in terms of theme and artistic and figurative system. Due to the combination of elements of different cultures, historical eras, territorial influences, it has caused difficulties in classifying fairy tale material. The fairy tale is a cultural and linguistic formation that reflects the national worldview. This is a kind of way of preserving, developing and transmitting traditional speech culture. It is no coincidence that we have considered the fairy tale text in the context of culture and language, taking into account the manifestation of the main features of the characters' behavior. The fairy tale orients human consciousness to the ideals of society, destroys the logical justification of objectively cognizable reality, creating a national fairy tale picture of the world. The genesis of the German folk household tale allows us to consider it as a structural integrity reflected in human consciousness, in a special symbolic context.

The article conducts a comparative analysis of the study of the texts of folk household tales and emphasizes the common and distinctive features in household tales of different peoples. During the translation, lexical and stylistic transformations, the need to use additional contextual markers to preserve the symbolism of the original and stylistic markings were investigated.

The research prospects include expanding the analysis of animalistic symbolism in other genres of folklore, comparing

images in German and Ukrainian folklore, and applying corpus methods to research translation strategies. The results of the study will contribute to the development of theoretical foundations of folklore translation and the improvement of professional training of translators.

Key words: household fairy tale, folk folklore, stylistic techniques and methods, metaphor, national fairy-tale picture of the world.

Problemstellung. In der modernen Übersetzungswissenschaft gewinnt die Frage der Überlieferung folkloristischer Texte zunehmend an Bedeutung, da es notwendig ist, das kulturelle Erbe der Völker zu bewahren und die interkulturelle Kommunikation im Kontext der Globalisierung zu intensivieren. Folklore, eine der ältesten und universellsten Formen verbaler und künstlerischer Kreativität, birgt kollektives Gedächtnis, nationale Identität und spirituelle Werte in sich, die in Form von Märchen, Legenden, Mythen, Sprichwörtern und anderen Gattungen von Generation zu Generation weitergegeben werden. Die deutsche Folklore, insbesondere die Märchen der Brüder Grimm, ist ein prägender Bestandteil des europäischen Kulturerbes und hat die Entwicklung literarischer Traditionen, Kunst und kultureller Kontakte zwischen den Ländern maßgeblich beeinflusst.

Analyse der letzten Veröffentlichungen. Die Märchen sind ohne Übertreibung die beliebteste Literaturgattung bei Kindern. Die lange Geschichte ihrer Entstehung und Entwicklung hat zu der Vielfalt, der Wandlungsfähigkeit und den fließenden Grenzen dieses Genres geführt. Ein Märchen kann die Form einer Erzählung, eines Romans, eines Epos, eines Gedichts usw. annehmen. Trotz dieser Formenvielfalt gilt das Märchen als eigenständiges Genre mit eigenen Charakteristika.

Das Märchen zählt zu den wichtigsten Gattungen der mündlichen Volkskunst. Es ist ein episches, prosaisches Werk magischer, abenteuerlicher oder alltäglicher Natur mit einem Schwerpunkt auf Fiktion.

Ein Märchen ist ein Produkt der Geschichte der Völker der Welt, ihrer Religion, Ethnografie, Denkweise, Sprache und Dichtung. Jede Nation bewahrt ihre eigenen nationalen Märchen und originellen Geschichten. Trotzdem gibt es internationale Themen, die weltberühmt sind. Interessanterweise sind die Märchen der Völker der Welt eng miteinander verbunden. Man kann annehmen, dass sie ein Symbol für die Einheit der Nationen sind, ungeachtet sprachlicher oder territorialer Grenzen. Märchen wandern sozusagen von Nation zu Nation.

Die Fragen zum philosophischen, kulturellen und literarischen Gehalt des Märchens wurden von Vertretern der Mythenkritik wie O. Afanasiev, O. Veselovsky, J. Frazer, K.-G. Jung, E. Meletynsky und anderen behandelt. In einzelnen Arbeiten wurde die herausragende Bedeutung der Folklore als Bindeglied zwischen Mythos und Literatur für die Herausbildung des literarischen Märchens hervorgehoben (V. Propp, O. Potebnya, O. Freudenberg). Die Theorie des „Gattungsgedächtnisses“ wurde von M. Bakhtin entwickelt und von M. Lypovetsky fortgeführt. Der Märchentext war wiederholt Gegenstand syntaktischer (L. Bloom, A. Jolles, F. Karlinger, V. Borkovsky, N. Tyshchenko), strukturell-typologischer (S. Link, Y. Zepes K. H. H. Drößiger), phonetischer (H. Jason, S. Neuhaus) und stilistischer (G. Röllecke, G. Bonheim, T. Vavryniuk, O. Leshchenko, O. Taranenko) Untersuchungen.

Die Erforschung des Märchens in der modernen ukrainischen Sprachwissenschaft ist in der Textlinguistik verankert (V. V. Sukhomlin, V. Karpyuk, Yu. Kazhan, K. Korystova, G. V. Davydenko, V. R. Tomaz, S. Stroykova, R. P. Zorivchak). Gleichzeitig kann die Untersuchung der Textmerkmale deutscher Volksmärchen nicht als abgeschlossen gelten, da der Schwerpunkt auf der Erforschung von Märchentexten liegt. Das Alltagsmärchen hingegen ist bisher nicht Gegenstand spezifischer linguistischer und literaturwissenschaftlicher Forschung geworden.

Das Ziel dieses Artikels ist die Untersuchung der Originalität der Übersetzung stilistischer Figuren des ukrainischen und deutschen Originals. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen folgende Aufgaben bearbeitet werden: 1. Untersuchung der Gattungsmerkmale des deutschen literarischen Märchens; 2. Betrachtung der Spezifik und des Ursprungs des Begriffs „Märchen“; 3. Die Formulierung der sprachlichen und stilistischen Merkmale des deutschen Volksmärchens; 4. Die Analyse der stilistischen Figuren in den Märchen der Brüder Grimm, eines der bekanntesten Märchenerzähler der deutschen Literatur, in der ukrainischen Übersetzung; 5. Die Untersuchung des angemessenen Gebrauchs von Tropen im Originaltext und in der Übersetzung.

Der Hauptteil. Die Probleme der Übersetzung des Märchengenres gehen mit der Originalität seiner künstlerischen Form einher. Üblicherweise versucht der Übersetzer, das Werk auf der Grundlage nationaler Gegebenheiten zu interpretieren. Die Bewertung des Märchens durch die Brille nationaler Perspektiven und der Versuch, ein fremdes poetisches System mithilfe der Muttersprache zu interpretieren, können problematisch sein. Da das Ergebnis und die Qualität seiner Arbeit von der Wiedergabe des Originalwerks durch den Übersetzer abhängen, ist die stilistische Palette des Märchengenres ein System, das auf volkstümlichen Traditionen beruht und über Generationen hinweg weitergegeben wurde. Sie ist ein untrennbarer Bestandteil des allgemeinen Sprachsystems. Wenn der Übersetzer die sprachlichen Mittel des Genres (traditionelle Märchenformeln, wiederkehrende Beiwörter, Wortverbindungen, Anfangs-, Mittel- und Endformeln usw.) beherrschen kann, ohne das Hauptmerk-

mal des Genres – den Märchencharakter – zu verlieren, hat er die Chance auf einen erfolgreichen Erfolg [1].

Die Übersetzung der deutschen Märchen der Brüder Grimm ins Ukrainische hat die Schlichtheit und Leichtigkeit des Originals bewahrt. Dank des kreativen und gekonnten Ansatzes des Übersetzers und des sparsamen Einsatzes klassischer Stilmittel der ukrainischen Märchensprache sind sie zu einem festen Bestandteil der ukrainischen Literatur geworden. Die Übersetzungen sind reich an umgangssprachlichen Ausdrücken und Techniken, die der Vokabularsprache und Poetik entlehnt sind. Der natürliche Stil der Übersetzung entspricht den kommunikativen Aufgaben, die untrennbar mit der Welt der ukrainischen Märchen verbunden sind [2].

Eine gewisse Originalität lässt sich im Märchengenre der deutschen Sprachtradition erkennen. Der Übersetzer präzisiert die Situation häufig, indem er Wörter hinzufügt oder verwendet, die dem Original entsprechen, z. B.: „Da machte sich die Alte getrost auf den Weg“ (Der Wolf und die Sieben Geislein) [3]. Die alte Frau memeknula und ging leise in den Wald („Der Wolf und die sieben Ziegenböcke“). In diesem Fall wird das umgangssprachliche, emotional gefärbte „memeknula“ hinzugefügt, und anstelle von „auf den Weg“ wird das präzisiertere „ins Wald“ verwendet. Die vorhandenen Wörter kommen im Originalwerk nicht vor, werden aber in der Übersetzung sehr gut eingesetzt. Auch das folgende Beispiel dient als Beispiel für diese Präzisierungsmethode: – „Macht auf, ahe lieben Kinder, eure Mutter ist da, und hat etwas mitgebracht“ (Der Wolf und die Sieben Geislein) [3]. – Hey, Kinder, macht auf, eure Mama ist da, sie hat euch Geschenke mitgebracht (Der Wolf und die sieben kleinen Ziegen) [3]. Das Wort „etwas“ bedeutet in diesem Kontext „etwas“ und wird im umgangssprachlichen Ukrainischen mit „gostinki“ übersetzt – der Begriff wird also verdeutlicht [3].

Ebenso vermittelt die Übersetzung die folgende Situation: „Eines Tages wollte sie im Walde Futter holen“ (Der Wolf und die sieben kleinen Ziegen) [3]. – „Eines Tages beschloss sie, in den Wald zu gehen, um Gras zu pflücken, um die Zicklein zu füttern“ (Der Wolf und die sieben kleinen Ziegen) [3]. Hierbei wird „Futter holen“ als „Gras pflücken“ interpretiert – wozu also „die Zicklein füttern“? Diese verkleinernden und liebevollen Formen sind charakteristisch für die Sprache ukrainischer Volkserzählungen.

Unser nationales Märchen zeichnet sich durch ständige Beiwörter aus, die in der deutschen Fassung fehlen. Der Übersetzer verdeutlicht dies beispielsweise an folgendem Beispiel: „Der Wolf trollte sich fort und legte sich auf der Wiese unter einen Baum“ (Der Wolf und die sieben Geißböcke) [3]. – „Nachdem er seinen hungrigen Bauch vollgeschlagen hatte, ging der Wolf hinaus auf eine grüne Wiese, legte sich in die Kühle unter den Eichenbaum und schlief ein“ (Der Wolf und die sieben Geißböcke) [3]. Hier lässt sich die Technik der Konkretisierung der Situation durch zusätzliche Details beobachten: „nachdem er seinen hungrigen Bauch vollgeschlagen hatte“, „in die Kühle“, „schlief ein“ – anstelle von „einen Baum“. Alle diese Begriffe fehlen im Originaltext, doch trotz alledem verfälschen sie das Bild nicht, sondern verleihen ihm im Gegenteil genügend Tiefe.

Der Übersetzer verwendet mitunter die Technik der schrittweisen Entfaltung der Satzkonstruktion: „Liebe Kinder, ich gehe in den Wald, steht auf eurem Dach vor dem Wolf“ (Der Wolf und die sieben kleinen Geißlein) [3]. – „Meine lieben Kinder, ich gehe in den Wald, und ihr schließt euch hier ein, lasst den Wolf nicht ins Haus, denn wenn er hereinkommt, frisst er euch alle mit Knochen“ (Der Wolf und die sieben kleinen Geißlein) [3]. Mithilfe einer solchen

Transformation gelingt es ihm, die Bedeutung des deutschen Ausdrucks „Seid auf euer Hut vor dem Wolf“ besser zu erschließen, der eine Warnung, eine Mahnung, eine Gefahr und einen lehrreichen Moment vermittelt, d. h. die ukrainischen Motive werden vollständig wiedergegeben. Ohne vom Originaltext abzuweichen, wählt der Übersetzer passende Entsprechungen für deutsche Redewendungen, Sprichwörter und Redensarten. Dies lässt sich an folgenden Beispielen beobachten: „Du weinst bis auf die Knochen“, sagte der Esel (Bremener Stadtmusikanten) [3]. – „Warum hast du gekräht, als ob du geschlachtet würdest?“, fragt der Esel (Bremener Stadtmusikanten. – „...die machte ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter“ (Bremener Stadtmusikanten) . – „...und so traurig, als ob er drei Tage lang nichts gegessen hätte“ (Bremener Stadtmusikanten) [3]. Manchmal wird der ursprüngliche Wortlaut der deutschen Version bei der Übersetzung verändert, wodurch er auf die traditionelle Form des ukrainischen Märchens reduziert wird. Es könnte so aussehen: „Vor Tahren gab es Könige und Königinnen, die jeden Tag sagten: „Ach, wenn wir doch ein Kind hätten“ (Dornröschen). – „Vor langer, langer Zeit lebten ein König und eine Königin, und sie hatten keine Kinder“ (Dornröschen) [3].

Es ist anzumerken, dass solche Hilfselemente im übersetzten Text die Qualität des Werkes nicht mindern, sondern lediglich die Bedeutung präzisieren, ohne das Wesentliche zu verfälschen: den Erzählstil, die Kompositionsstruktur und die Bildsprache der Erzählung selbst.

Deutsche Volksmärchen, die ins Ukrainische übersetzt wurden, behalten ihre Natürlichkeit, Leichtigkeit und Einfachheit. Sie zeichnen sich durch die Verwendung folgender vertrauter Wörter und Ausdrücke aus: es war..., es war einmal...,... und lebten vergnügt bis an ihr Ende, nach einigen Jahren, später.

Die sogenannten „lexikalischen Marker“ in einem ukrainischen Märchen werden durch Wörter vermittelt, die dem ukrainischen Leser vertraut sind. In der Exposition sind dies beispielsweise die Wörter „es gab“, „im neununddreißigsten Königreich“, „es war einmal“, „in irgendeinem Königreich“. Und sie enden üblicherweise mit solchen Schlussworten wie: „Und sie lebten lange und glücklich“, „Das ist das Ende der Geschichte, und wer zugehört hat, gut gemacht“ usw. [4].

Aufgrund der wissenschaftlichen Arbeiten von A. D. Hnatyuk und M. A. Vengrenivska lässt sich argumentieren, dass Übersetzer häufig die Technik der Konkretisierung anwenden. Diese beinhaltet das Hinzufügen oder Verändern von Wörtern, ohne die Bedeutung des Inhalts des Originaltextes zu verändern. Ein Beispiel hierfür findet sich in einem Satz aus dem Märchen „Der Wolf und die sieben kleinen Geißlein“: „da machte sich die Alte getrost auf den Weg“. Übersetzung: „Sie wird sie füttern, ihnen Wasser geben und wieder in den Wald gehen“. Der Autor verwendet die Klarstellung „in den Wald“, die dem Leser Konkretisierung bietet, obwohl sie im Original fehlt. Es geht also um die Anpassung des Textes in der Originalsprache an die kulturellen Gegebenheiten des Lesers [5].

Bei der Übersetzung eines Märchens aus dem Deutschen ins Ukrainische gibt es keine stilistisch „verfremdeten“ Techniken. Das Original wird mithilfe von Intonation und Rhythmus recht genau wiedergegeben. Der Übersetzer muss daher sein Wissen und sein künstlerisches Geschick einsetzen, um Ausdrucksmittel und Redewendungen treffend darzustellen. Seine Aufgabe ist es, das Werk so zu übersetzen, dass es in der Muttersprache als „sein eigenes“ Werk wahrgenommen wird. Manchmal gelingt dies jedoch nicht, da es mitunter schwierig ist, die passenden sprachlichen Mittel zu finden,

die den ukrainischen Gegebenheiten des Märchens gerecht werden.

Die Wissenschaftler bestätigen, dass Übersetzer häufig vor Problemen bei der Übersetzung von Namen und Eigennamen stehen, beispielsweise: Hasenausreißer, Fuchsschwester, Wolfsbruder, Krabben-Neborak, Ziegen-Dereza, Pan Kotsky, Kotygoroshko usw. In solchen Fällen werden die zweiteiligen Namen mithilfe von Verkleinerungsformen in Kombination mit Adjektiven übersetzt: Bärenbruder – lieber Zottelbar; Krabben-Neborak – lieber Krebs; Hasenausreißer – Haschen-Lauffeldlein oder Häschen, lieber Schnuppnaschen. Oftmals greift der Übersetzer auch auf die Technik zurück, den Eigennamen zu erklären, was den märchenhaften Subtext und die Originalität des Namens beeinträchtigen kann: Ziegen-Dereza- Lugeziege; Eier-Raitse – Wunderei [6].

Selbst die klassischen ukrainischen Bezeichnungen für „Großvater“ und „Großmutter“ lassen sich manchmal nicht adäquat übersetzen. Dies lässt sich am folgenden Beispiel beobachten: „Es war einmal ein Großvater und eine Großmutter. Der Großvater ging zum Jahrmarkt und kaufte sich eine Ziege. Er brachte sie nach Hause, und am nächsten Morgen schickte der Großvater des ältesten Sohnes die Ziege zum Weiden“ (Goat-dereza). Übersetzung: „Es war einmal ein kleiner Großvater und eine kleine Großmutter. Die beiden Enkelkinder lebten auch bei ihnen. Eines Tages ging der kleine Großvater zum Markt und kaufte eine Ziege. Er brachte die Ziege nach Hause und befahl dem ältesten Enkel, die Ziege am nächsten Tag zu hüten“. Der Übersetzer gibt die ukrainischen Wörter für „Großvater“ und „Großmutter“ wörtlich mit Ausdrücken wie „kleiner Großvater“ und „kleine Großmutter“ wieder. Er sollte daher dem Text des Märchens die Wendung „Mit ihnen Zusammen lebten auch die beiden Enkelsohne“ hinzufügen, die im Original fehlt und dort auch nicht stehen sollte, da „Großvater“ und „Großmutter“ im ukrainischen Englisch „ein alter Mann und eine alte Frau“ heißen.

Es ist anzumerken, dass ukrainische Märchen in den meisten Fällen Begriffe wie „Großvater“ und „Großmutter“ enthalten. Zum Beispiel: „Es war einmal ein Großvater und eine Großmutter, aber sie hatten keine Kinder“ (Krivenka kačechka). „Es lebten ein Großvater und eine Großmutter. Sie waren schon alt, aber sie hatten keine Kinder“ (Ivasyk Telesyk). Diese Begriffe entsprechen den ukrainischen Wörtern „cholovik“ und „zhinka“, die ebenfalls in dieser Art von Werk vorkommen: „Es war einmal ein Mann und eine Frau, und sie hatten zwei Söhne“ (Divna sopilka).

Aufgrund eines erfolglos gewählten Äquivalents ist es sogar möglich, das Bild des Märchenhelden zu verändern. Dies lässt sich an folgendem Beispiel beobachten: „Und dann kamen sie alle zusammen und sagten: „Was für ein Kleiner, und er hat uns einfach alle aufgefressen.“ – „Endlich trafen sie alle zusammen und sprachen:“ „Das ist aber ein Teufelkerl !“ Es fehlte nicht viel, und er hatte auch uns noch aufgefressen!“

In der deutschen Übersetzung können auch nicht-märchenhafte Stilmittel verwendet werden. Dies lässt sich an folgendem Beispiel demonstrieren: „Sie haben den Wolf, den Bären, das Wildschwein gebeten und ich bitte Sie, mit Ihrem Herrn Kotski zu unserem Abendessen zu kommen!“ (Pan Kotski). In der Übersetzung sieht es so aus: „Der Wolf, der Keiler, der Bär und ich eruchen dich höflich, uns die Ehre zu erweisen, mit Kater Kotski an unserer Festmacht kämpft“ (Pan Kotski). Das Original wird also von einer Antithese begleitet: Im ersten Fall handelt es sich um eine kleine Katze (Herr Kotsky), im zweiten um ausgewachsene Tiere (Wolf, Wildschwein, Bär usw.). Im genannten Beispiel eines ukrainischen Märchens drückt sich die Freude in der Kraft eines eher kleinen

Tieres aus – selbst eines so winzigen, aber dennoch recht starken. In der Übersetzung geht diese Interpretation verloren: „Das ist aber ein Teufelkerl“, lässt sich aber aus dem Subtext erschließen, da das gesamte Märchen auf dem Gegensatz basiert [7].

Obwohl der Übersetzer bei der Übertragung des Textes aus dem Deutschen ins Ukrainische nicht den Anforderungen der Märchenreproduktion entspricht, kann diese Übersetzung als kreativ gelten. Der Gebrauch von Details wird im folgenden Beispiel deutlich: „Macht auf, meine lieben Kinder, eure Mutter ist da, und hat etwas mitgebracht“, was übersetzt so viel heißt wie: „Mädchen und Jungen, meine lieben Kinder, eure Mutter ist gekommen, sie hat Milch mitgebracht“. Wörtlich übersetzt würde „meine lieben Kinder“ bedeuten: „Meine lieben Kinder“. In der Übersetzung hingegen finden wir eine detaillierte Anrede, die die Liebe der Mutter zu ihren Kindern zum Ausdruck bringt. Auch das Wort „etwas“ enthält Details, der Übersetzer verdeutlicht dies mit dem Wort „Milch“ [8].

Diese Hilfelemente dienen der Spezifizierung und Verdeutlichung von Details und Situationen, ohne die Übersetzung zu verschlechtern, im Gegenteil – Bilder sind hier von Vorteil.

Enthält der Originaltext Konjunktiv II, empfiehlt sich bei der Übersetzung ins Muttersprache die Verwendung des Konditionals oder eine kreative Herangehensweise an die Übersetzung von Ausdrucksmitteln und Phrasen. Dies erleichtert dem ukrainischen Leser das Verständnis des Märchens.

Diese Methode lässt sich am Beispiel des Verbs „kommen“ veranschaulichen, das dem ukrainischen Wort für „kommen“ entspricht. Allerdings hat dieses Verb im Mutterspracherwerb mehr Bedeutungen als im Deutschen, da es verschiedene Vorgänge ausdrückt: laufen, kommen, segeln, fliegen usw. [9].

Die Methodik und die Mittel zur Vermittlung des Inhalts und der künstlerischen Form der vorliegenden Märchen stimmen in beiden Übersetzungen überein, und ihre künstlerische Anpassung hängt vom Können des Übersetzers ab [10].

Schlussfolgerungen. Die Autoren betrachten die Verwendung traditioneller Formeln als das wichtigste sprachliche Merkmal deutscher Volksmärchen. Nach Durchführung der Analyse wurde festgestellt, dass in 65 % der deutschen Haushaltsmärchen die klassischen Indikatoren für den Beginn eines Märchens zu finden waren: – Es war einmal... (33 %); – Es war... (17 %); – Es saß / hatte / hörte / zog / lebte einmal... (6 %); – Vor alten Zeiten... (2 %); Vorzeiten... (1%); Vor Zeiten, als... (1%); Vor ein paar hundert Jahren... (1 %); Zur Winterzeit... (1%); Zur Zeit... (1%).

Durch die Verwendung des Wortes „einmal“ in 42 % der Fälle wird ein Hinweis auf die Abgeschlossenheit der Ereignisse in der Erzählung nachgewiesen. Die endgültigen Formulierungen bedeuten die Vollendung der Handlung. In diesem Fall kann sowohl eine Situation als auch der gesamte Text enden. Nur in wenigen Volksmärchen haben wir eine Schlussformel wie „...und lebten vergnügt bis an ihr Ende“ gefunden. Seine Verwendung ist kein einhelliges Mittel, um den fragmentarischen Charakter des Märchentextes zu erkennen. Die Fertigstellung orientiert sich zunächst an der Handlung. Aus diesem Grund haben 88 % der Haushaltsmärchen keine Endmarkierungen. Daher prognostizieren sie es nur, ohne konkrete Schlussfolgerungen zu ziehen. Zum Beispiel: „Da sprach der Teufel zu den dreien: „Nun hab ich die Seele, die ich haben wollte, ihr seid aber frei und habt Geld für euer Lebtag“.

Die charakteristischen Merkmale des Endes des Märchens sind das Adverb da (33 %) und die davon abgeleiteten pronominalen Adverbien damit (2 %), dazu (1 %), darob (1 %), danach (1 %),

darauf (1 %); Adverb auch (4 %): Also lebt der Mensch siebenzig Jahr; Konjunktionen und (5%) und als (5%): «Als er begraben war, wuchs auf der einen Seite des Grabes eine Rose, auf der anderen eine Lilie heraus.» (Übers.: „Als er begraben wurde, wuchs auf der einen Seite des Grabes eine Rose und auf der anderen eine Lilie“). Diese Merkmale sind typisch für das deutsche Märchen.

Die erzielten Ergebnisse und Schlussfolgerungen bieten die Möglichkeit, die thematischen, strukturell-kompositionellen und sprachlich-kulturellen Merkmale anderer Textgattungen der deutschen Folklore zu untersuchen. Eine vergleichende Studie der Texte von Volkserzählungen ermöglicht es, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Erzählungen verschiedener Völker aufzuzeigen.

Literaturverzeichnis:

1. Сухомлин В. В. Kurze Abrisse zur Grammatik des Deutschen für Stufe A. Morphologie : Навчальний посібник для викладання і вивчення курсу «Німецька мова (початок вивчення)». Київ: Національний університет «Києво-Могилянська академія», 2025. 55 с.
2. Карпюк В., Кажан Ю., Користьова К. Translating the realities of a German fairy tale as a means of improving translation competence. *Освітній вимір*. 2024. Т. 10. С. 84-102.
3. Грім Я., Грім В. Казки братів Грім. Київ: Nebo BookLab Publishing, 2019. 96 с.
4. Давиденко Г. В. Засоби вираження компонентів структури архетипу героя німецької народної побутової казки. *Науковий вісник Криворізького національного університету*. Кривий Ріг: Оксонт-Принт, 2013. Вип. 8 С. 507-512.
5. Томаз В. Р., Стройкова С. А. Проблематика художнього перекладу німецької мови. *Міжособистісна комунікація та перекладознавство : сучасні перспективи розвитку*. 2024. С. 170–171.
6. Link S. Grimm's fairy tales as an interface between literature, language and culture. *Linguae &*. 2025. Т. 27, № 1. С. 59-78.
7. Зорівчак Р. П. Реалія і переклад : монографія. Львів : ЛНУ імені Івана Франка, 2007. 216 с.
8. Dröbiger H. H. Realienbezeichnungen in den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm: Intrakulturelle und interkulturelle Aspekte. *Philologia : Sprachwissenschaftliche Forschungsergebnisse*. Hamburg, 2015. S. 84-85.
9. Zepes Y. Metaphor, metonymy, synecdoche, and other figurative devices in German folk tales. *International Journal of Artificial Intelligence*. 2025. № 5(9). С. 236-239.
10. Lovyannikova V. V. Structural and semantic features of the titles in Grimm's fairy tales. *Sovremennye Issledovaniâ Social'nyh Problem*. 2023. Т. 15, № 3. С. 167–179.

Хомяк Л., Вязова Р., Юдіна О. Специфіка використання стилістичних фігур в німецькому та українському перекладі казок

Анотація. Стаття присвячена дослідженню використання стилістичних фігур при перекладі німецьких та українських казок.

З давніх-давен казка супроводжувала людство в процесі його розвитку. Починаючи з перших суспільних переказів, головною метою яких була передача знань наступним поколінням до сьогоденної фантастики, яка вже закладена у кінематографі та виконує розважальну функцію – казка ніколи не губилася в безодні чималої кількості творчості.

Сучасні українські казки мають достатньо схожості з німецькими літературними казками. Часткова ідентичність сюжетних ліній та обмін культурними надбаннями – цьому підтвердження.

Жанр казки за тематикою та художньо-образною системою є досить багатограним. У зв'язку з поєднанням елементів різних культур, історичних епох, територіальних впливів зумовило складнощі класифікації казкового матеріалу. Казка є культурно-лінгвістичним утворенням, що відображає національний світогляд. Це своєрідний спосіб збереження, розвитку та передачі традиційної культури мовлення. Не випадково казковий текст нами розглянуто у контексті культури і мови з урахуванням прояву основних особливостей поведінки персонажів. Казка орієнтує людську свідомість на ідеали суспільства, руйнує логічне обґрунтування об'єктивно пізнаваної дійсності, створюючи національну казкову картину світу. Генеза німецької народної побутової казки дозволяє розглядати її як структурну цілісність, відображену у людській свідомості, в особливому символічному контексті.

В статті проведено порівняльний аналіз дослідження текстів народних побутових казок та зроблено акцент на спільне та відмінне у побутових казках різних народів. Під час перекладу досліджено лексико-стилістичні

трансформації, необхідність використання додаткових контекстуальних маркерів для збереження символіки оригіналу та стилістичного маркування.

Перспективи дослідження охоплюють розширення аналізу анімалістичної символіки в інших жанрах фольклору, порівняння образів у німецькому та українському фольклорі та застосування корпусних методів для дослідження перекладацьких стратегій. Результати дослідження сприятимуть розвитку теоретичних засад перекладу фольклору та вдосконаленню професійної підготовки перекладачів

Ключові слова: побутова казка, народний фольклор, стилістичні прийоми та методи, метафора, національна казкова картина світу.

Дата першого надходження статті до
видання: 24.04.2026

Дата прийняття статті до друку після
рецензування: 15.05.2026

Дата публікації (оприлюднення)
статті: 26.05.2026